

Ich, ein Schwein - Aus einer „Cris Oh“ ca. 1988

Überarbeitet, erweitert und Korrektur von Norbert Essip - Oktober 2023

Warum ich mich als Schwein bezeichne, das wird dir klar werden, wenn du diesen Bericht über mich gelesen hast. - Ich lebe alleine in einer kleinen Wohnung, wo nur die Wohn-Küche recht ordentlich aussieht. Es mußte ja nicht jeder sehen, dass ich eigentlich ein richtiges Dreckschwein bin. Das kleine Zimmer, was an den Wohnbereich angrenzt, benutze ich als mein Schlafzimmer. Bisher hat es außer mir und nur ganz wenige geile Typen, auch niemand von innen gesehen. Denn der Raum ist nicht so unordentlich, wie man meinen könnte. Nein, der Raum hat auch nicht nur einen besonderen Geruch, eigentlich stank es darin mehr. OK, die Möbel sind gebraucht, der Teppich war alt, gammelig und roch genauso wie das ganze Zimmer. - Meine Devise: Seife belastet unsere Umwelt, deshalb werden weder mein Körper noch meine Jeans und T-Shirts damit gewaschen. Frisches Bettzeug hatte ich schon lange nicht mehr drauf getan. Es stank alles nach Pisse und hatte auch reichlich braune Spuren. Darum war das Bad und die Toilette vielleicht das einzige in der Wohnung, das noch ganz sauber war. Es lag daran, dass ich sie selten benutze, nur mal ein normaler Besuch geht da drauf. Meine Dusche geht auch nicht sehr gut. Der Kalk hat sie wohl verstopft. Zumindest benutze ich sie sehr selten zum normalen waschen.

Und wieso ist das so? Weil ich vor Jahren erkannt habe, mein Pimmel macht sowieso, was er will. Er sprudelte einfach los, wann immer er gerade will. Also habe ich es mir dann einfach erspart noch normal auf die Toilette zu gehen. Ist doch auch alles viel Praktischer! Das fängt schon morgens an, bzw. eigentlich hatte es bereits in der Nacht angefangen. Nur merken tue ich es erst richtig, wenn der Wecker rappelt. Da bin ich noch zu faul gleich aufzustehen. Noch bevor ich für die Arbeit aufstehen muss, strulle ich erst mal richtig meine Morgenlatte einfach im Bett liegt leer. Teilweise hatte ich das ja schon im Schlaf gemacht. Wie gesagt, mein Pisser macht wie er will. - Um meine Matratze brauche ich mir dabei sowieso keine Sorgen mehr machen, denn das Bett wird nicht allzu nass dabei, da ich meist mit Klamotten schlafe. Die saugen sich erst mal richtig damit voll, bevor es aus ihnen heraus auf das Bett läuft. Ab und zu trage ich auch eine Windelhose, damit es auch nass schön trocken bleibt. So sagt uns doch die Reklame. Und weil die Reklame das immer so schön vor macht, benutze ich Windel dann sowieso richtig. Wäre ja wieder eine Verschwendung, eine nur halb volle Windel wegzuzwerfen. Je voller sie wird, desto besser ist es doch. Also pinkle ich nicht so sehr viel in die Windel, meist kommt auch ein fetter Haufen Kacke dazu.

Nach dem abpissen im Bett, (meistens erledige ich dabei noch was anderes gleich mit. Es wäre sowieso bald raus gekommen) da muß ich meist erst mal was anderes, trocknes anziehen. Die übervolle Windel wird gesammelt und später entsorgt, alles andere bleibt wie es ist. Das lass ich nur abtrocknen und zieh es garantiert am Abend oder nächsten Tag wieder so ab. Da im Schlafzimmer kein Fenster aufgemacht ist, und diese nassen Sachen in dem Raum abtrocknen, stinkt es nun mal so sehr nach allem - Bin ich dann fertig angezogen... - Natürlich mit irgendwas anderen von meinen reichlich vorhandenen Lieblingssachen. Wie versifft sie sind, das kann jeder sehen. Einige sind von vielen Dreck schon bretthart, nur das bleiben sie dann nicht allzulange. Manchmal sind meine Jeans aber nicht nur am Latz und an den Schenkeln entlang nass, auch hinten wird man sehen, was da noch so alles in die Hose reinkommt... - Meist sind es Jeans, ich bin Jeansfetischist. Manchmal sind es auch Armyklamotten, Bundeswehr, US, italienischer oder französischer Tarnanzug, Panzerkombi, oder einfach nur lange Unterhosen. Mein kleiner wird immer feucht, wenn er diese Klamotten sieht. Er macht eben was er will und finde es toll, dass er es so macht. Denn kaum angezogen und die erste Tasse Kaffee getrunken,

da läßt er es schon wieder laufen. Der fragt mich gar nicht erst, ob er das darf, er macht es... ist auch besser so, warum soll man sich durch langes einhalten abquälen. Ist genug Druck da, dann raus damit... - Und das macht er nicht nur daheim, wenn ich alleine bin. Ob das nun gerade beim Einkaufen ist, oder beim Schaufensterbummel oder wo anders, wo man es eigentlich nicht tut. Ich strull mir in die Hose. Spart Zeit und ist recht praktisch. Muß mir nicht erst ein Klo suchen. Es gibt heute sowieso zu wenig öffentliche Klappen, oder sie kosten Kleingeld, was man gerade nicht dabei hat. Was die Leute denken, wenn sie mich mit gerade eingepißten Sachen sehen, das ist mir egal. Bin ich halt ein Penner! Lächle höfflich und denke mir meinen Teil und gehe weiter. Die haben das sowieso bald wieder vergessen...

Man muß sich auch mal sportlich betätigen, wird uns doch immer gesagt. Doch erst die Klamotten ausziehen, dann eine Badehose anziehen, um mal ne Runde zu schwimmen, ist viel zu aufwendig. Ich steige gleich mit all meinen Sachen in den See. Dadurch werden dann zwar die ganzen Klamotten, also auch Hemd, Jeansjacke, Lederjacke, nass, also nicht nur meine Hose, die ja fast immer irgendwie nass ist. Auf diese Art habe ich das Problem meiner Dusche gelöst und erspare mir auch das Waschen der Wäsche. Riecht dann zwar nicht nach Waschmittel, aber den Geruch mag ich auch nicht. Oft sieht man auf meiner Jeans nicht nur die Pissflecken, sondern sie riecht ja auch so und werden somit beim See baden zwar ein wenig ausgewachsen, bis der spezielle Geruch erst etwas weg ist. Doch er ist auch sehr schnell wieder da ist, da ich es bald wieder in die Hose geht. - Nur blöd für andere, das einige Seen meist recht morastig sind. Sandstrand gibt es doch nur in fernen Urlaubsländern. Darum fahre ich da auch nicht hin. Hier kann ich mich in den Matsch legen nach dem Baden im See. Laß mich von der Sonne wärmen, bis meine Klamotten wieder trocken sind. Nur nicht immer werden sie wirklich ganz trocken, weil ich bestimmt schon wieder reingepißt habe. Mal noch hier, wenn ich in der Sonne liege, oder spätestens dann, wenn ich Heim gehe. Ich hab ja auch kein Handtuch und Ersatzklamotten dabei, also muß ich so nach Haus gehen, wie ich gerade so bin. Das dann auch noch Schlammklumpen an den Sachen hängen, wenn ich wieder nach Hause gehe, das kannst du dir sicher denken. Die dann erst wieder abfallen, wenn sie ganz trocken sind. So dann und wann jogge ich auch. Dazu trage ich dann die kurzen Glanzhosen, denen sieht man es nicht an, wenn die von mehr als nur durchs Schwitzen nass sind. Es macht Spaß, beim schnellen laufen, auch das andere gleich mit laufen zu lassen. Es tropft eh gleich aus den Hosenbeinen raus, der Short wird gar nicht so nass...

Wie ich schon erwähnte! Mein Levis stinkt aber nicht nur heftig nach Pisse oder sind (auch) verdreckt vom Schlamm etc. Oft genug kann ich tagelang nicht scheißen und manchmal nehme ich dann Pillen. Früher, als ich noch etwa fünfzehn, sechzehn Jahre war, habe ich stattdessen Zigaretten oder auch mal dicke Zigarren geraucht. Und schon damals passiert es dann, was heute noch häufiger vorkommt, weil... - meistens ist der Druck gerade dann so groß und ich finde wieder keine öffentliche Toilette (es gibt ja wie gesagt davon glücklicherweise zu wenig), wenn ich mit dem Auto unterwegs bin oder spazieren gehe. Wenn die Scheiße raus will, dann soll sie doch. Warum unnötig quälen, bis man Zeit zum kacken hat. Man muß sich nur kurz entspannen und schon ist es erledigt. Beim Autofahren macht das besonders viel Spaß, weil die Kacke nicht sofort voll raus kommen kann. Muß schon ordentlich drücken damit die Wurst in die Hose geht. Die Kacke wird gleich zu einem Brei, da sie durch die stramme Hose nicht als Wurst vom Arsch abfallen kann. Es quetscht sich alles als dicke Masse in die Hose. Manchmal ist es so viel, was ich abkacke, dass der Brei über dem Hosenbund hinten raus kommt. Darum habe ich auch immer etwas aus Plastik auf meinen Sitz. Besonders freut es mich, wenn es schöne feste harte Kacke ist. Man spürte es genau, wie die Wurst aus dem Arsch kommt und dabei langsam die Hose ausbeult. Wenn ich gerade an einem Schaufenster oder so vorbei komme, bleibe ich stehen

und sehe mich an, wie die Kacke meine Hose ausbeult. Die Blicke der anderen Passanten, die beachte ich gar nicht erst. Aber man sieht oft nicht, dass ich wieder wie so ein kleines Kind alles in die Hose mache. Ich trage nun sowieso meist eine, (auch mal zwei) lange Bundeswehr-Unterhosen, welche allerdings noch mit der Scheiße vom letzten, vorletzten Mal verkrustet sind. Im Sommer laufe ich gerne mit meiner Siff-Jeans rum, dann manchmal mit abgeschnittenen Hosenbeinen. Damit die Kacke nicht aus der Hose kommt, binde ich die Hosenbeine zu, damit alles in der Hose bleibt. Wenn ich statt Stiefel (da ist genug Platz - aber bisher waren sie noch nie so voll, das die Scheiße von den Zehen bis rauf in die Jeans, möglichst zum Bund, gereicht hätte. Leider) Basketballschuhe an habe, sind die Unterhosen an den Oberschenkel abgebunden. Ich will schließlich die Straße sauber halten, langt schon, dass die Hunde dort kacken. Ich mach mir lieber in die Hose und kann es genießen. Als irgendwo auf fremden Toiletten zu gehen. Egal wie voll gesaut ich dann meine Hose habe, ich trage meist den ganzen Tag die Sachen. Erst, wenn ich keine Lust mehr darauf habe, ziehe ich die Sachen aus. Meist erst am Abend. Ziehe sie aus, lege mich aufs Bett. Nehme die eingesauten Sachen, rieche, lecke daran, oder kaue sie aus. Dabei pisse oder kacke ich noch mal und dann wichse ich meine schleimige Latte. Denn die ist jetzt garantiert so voll Wichse, Pisse und Scheiße, das ich nicht mehr all zulange wichsen muß, bis es mir dann kommt.

Schade das man zu selten andere Säue wie ich eines bin, trifft. Oft denke ich, man sieht sich zufällig in der Fußgängerzone, beim spazieren oder in einem Geschäft... - Man blickt sich zufällig im näher kommen an und erkennt es sofort: das deine / meine Jeans im Schritt eine dunkle Stelle hat, genau da nass ist, eindeutig nass, wie eben eine Hose aussieht, wenn da gerade etwas reingepißt wurde. Man erkennt diesen Flecken genau auf der Hose und weiß es, warum da diese dunkle Stelle auf der Hose ist. Andere werden das sicher auch gesehen haben, aber keiner wird es wagen, dazu, was doch so offensichtlich ist, etwas zu sagen. Ein unbedarfte Mitbürger, der wird sich seinen Teil denken, lieber schweigen und weiter gehen... - Wir aber! Wir bleiben nun in einem gewissen Abstand voreinander stehen, machen eigentlich nichts, was andere sofort als Sexspiel erkennen würden. Wir stehen nur da... doch wir sehen es genau, was jetzt erst richtig "läuft". Unsere Hose wird im Schritt noch deutlich nasser, bis die Pisse schon die Hose so nass gemacht hat, dass es aus dem Hosenbein raus tropft... und was machen wir dann? Wir werden sicher nun irgendwo hingehen, wo wir unsere geile Sauerei erst so richtig genießen können. - gehen wir zu dir, oder zu mir?

Eine andere Variante, die ich mir so vorstelle, wie es auch laufen könnte. Man kommt gerade an einem Kiosk an, weil man sich was kaufen möchte. Direkt am Kiosk steht schon einer, der so aussieht, als würde er nur sein Getränk trinken. Man schaut sich flüchtig an, denkt noch so: der hat aber siffige Sachen an, sieht ja wie ein Penner aus. Auf einmal bemerkt man, der stellt sich gerade noch breitbeiniger hin und man hört ein Geräusch, was nur ein Insider kennt. Blickt hin und sieht, der Typ neben dir kackt wirklich voll in die Hose. (Vielleicht bin ich es auch, der das tut und du bemerkt es, was ich da gerade mache) Weil man es so lässig macht, tut der andere es auch und man grinst sich nur an. - Doch bevor sich andere Passanten darüber aufregen können, geht man weg und trifft sich irgendwo und geilts sich an der vollen Hose auf. Wichst sich einen und geht danach weiter seinen Weg. (Natürlich kann man sich auf öfters treffen) - Oder am Baggersee, wo du / ich gerade ins Wasser springen, ohne sich vorher ausgezogen zu haben. Oder auf dem Baugelände, oder Kiesgrube, wo du / ich gerade im Schlamm herum stiefeln bzw. suhlen. Also setzt dich, wie ich, mit deiner vollgekackten und vollgepißten Jeans hin und erzähle, was dich so anmacht.